

Wie wir als Muslime Christus feiern (teil 1 von 2)

Beschreibung: Jesus hat in den Herzen der Muslime einen besonderen Platz inne. Teil 1: Dieser Teil fasst einige der Gründe zusammen, aus denen Muslime Jesus ehren und lieben. von Zayn al-Din al-Rikabi (herausgegeben von IslamReligion.com)
Veröffentlicht am 03 Oct 2016 - Zuletzt verändert am 15 Dec 2019

Kategorie: [Artikel](#) > [Vergleichbare Religion](#) > [Jesus](#)

Wir als Muslime teilen mit den jüdischen und christlichen Gemeinschaften zahlreiche Gemeinsamkeiten. Diese beinhalten: den Glauben an Gott, den Glauben, dass Er der Menschheit Schriften offenbart und eine Reihe von Propheten gesandt hat. Wir bemerken, dass sich der Qur'an aus dem Blickwinkel dieser Vereinbarungen an Juden und Christen wendet.



In diesem Artikel beschäftigen wir uns mit einem besonderen Punkt der Gemeinsamkeit zwischen Muslimen und Christen - und das ist unsere Verehrung für Jesus und unsere Anerkennung, dass er der Messias, der Christ ist. Die christliche Welt hat gerade erst die Geburt Jesus' gefeiert. Wir als Muslime feiern kein Weihnachten, aber trotzdem feiern wir Christus in unseren Leben auf vollständige Art und Weise mit konstanter und unerschütterlicher Hingabe. Unsere Verherrlichung Christus ist eine des Glaubens, des Gedenkens und der Nachahmung.

Muslime ehren Christus (Friede sei auf ihm) durch ihren Glauben. Folgendes lesen wir im Qur'an:

1. Glaube an die wunderbare Empfängnis des Christ. Jesus (Friede sei auf ihm) wurde von einer Jungfrau geboren.

Der Qur'an sagt:

"Und erwähne im Buch (die Geschichte von) Maria. Als sie sich von ihrer Familie nach einem östlichen Ort zurückzog und sich vor ihr abschirmte, da sandten Wir Unseren Engel Gabriel zu ihr, und er erschien ihr in der Gestalt eines vollkommenen Menschen und sie sagte: "Ich nehme meine Zuflucht vor dir bei dem Allerbarmer, (laß ab von mir,) wenn du Gottesfurcht hast."

Er sprach: "Ich bin der Bote deines Herrn. (Er hat mich zu dir geschickt,) auf daß ich dir einen reinen Sohn beschere."

Sie sagte: "Wie soll mir ein Sohn (geschenkt) werden, wo mich doch kein Mann (je) berührt hat und ich auch keine Hure bin?"

Er sprach: "So ist es; dein Herr aber spricht: "Es ist Mir ein leichtes, und Wir machen ihn zu einem Zeichen für die Menschen und zu Unserer Barmherzigkeit, und dies ist eine beschlossene Sache."

(Quran 19:16-21)

2. Glaube an das Wunder der Geburt Jesus´ und an die Wunder seiner Kindheit.

Gott spricht:

"Dann brachte sie ihn auf dem Arm zu den Ihren. Sie sagten: "O Maria, du hast etwas Unerhörtes getan.

O Schwester Aarons, dein Vater war kein Bösewicht, und deine Mutter war keine Hure."

Da zeigte sie auf ihn. Sie sagten: "Wie sollen wir zu einem reden, der noch ein Kind in der Wiege ist?"

Er (Jesus) sprach: "Ich bin ein Diener Gottes: Er hat mir das Buch gegeben und mich zu einem Propheten gemacht.

Und Er gab mir Seinen Segen, wo ich auch sein möge, und Er befahl mir Gebet und Zakah, solange ich lebe und ehrerbietig gegen meine Mutter (zu sein); Er hat mich nicht gewalttätig und unselig gemacht.

**Und Friede war über mir an dem Tage, als ich geboren wurde, und (Friede wird über mir sein) an dem Tage, wenn ich sterben werde, und an dem Tage, wenn ich wieder zum Leben erweckt werde."
(Quran 19:27-33)**

3. Glaube an die Wunder, die durch Christus´ Hände vollbracht wurden

Jesus Christ vollbrachte zahlreiche Wunder während der Zeit, in der er predigte.

Beispielsweise teilt uns der Qur´an mit:

"und (Gott) wird ihn entsenden zu den Kindern Israels. (Sprechen wird er:) "Seht, ich bin zu euch mit einem Zeichen von eurem Herrn gekommen. Seht, ich erschaffe für euch aus Ton die Gestalt eines Vogels und werde in sie hauchen, und sie soll mit Gottes Erlaubnis ein Vogel werden; und ich heile den Blindgeborenen und den Aussätzigen und mache die Toten mit Gottes Erlaubnis lebendig, und ich verkünde euch, was ihr esset und was ihr in eueren Häusern speichert. Wahrlich, darin ist ein Zeichen für euch, wenn ihr gläubig seid." (Quran 3:49)

4. Glaube an die Himmelfahrt Christus´.

Muslime glauben, dass Gott Jesus (Friede sei auf ihm) vor den Plänen seiner Feinde beschützt hat, indem Er Jesus zu Sich erhob. Wir lesen im Qur´an:

"und wegen ihrer Rede: "Wir haben den Messias, Jesus, den Sohn der Maria, den Gesandten Gottes, getötet", während sie ihn doch weder erschlagen noch gekreuzigt hatten, sondern dies wurde ihnen

nur vorgetäuscht; und jene, die in dieser Sache uneins sind, sind wahrlich im Zweifel darüber; sie haben keine Kenntnis davon, sondern folgen nur einer Vermutung; und sie haben ihn nicht mit Gewißheit getötet. Vielmehr hat Gott ihn zu Sich emporgehoben, und Gott ist Allmächtig, Allweise." (Quran 4:157-158)

5. Glaube an das Evangelium Jesus´.

Muslime glauben an die Schrift, die Gott Jesus offenbart hat. Die folgenden Verse aus dem Qur´an bestätigen das:

"Er hat das Buch mit der Wahrheit auf dich herabgesandt als Bestätigung dessen, was vor ihm war. Und Er hat die Thora und das Evangelium herabgesandt." (Quran 3:3)

"Wir ließen ihnen Jesus, den Sohn der Maria, folgen; zur Bestätigung dessen, was vor ihm in der Thora war; und Wir gaben ihm das Evangelium, worin Rechtleitung und Licht war, zur Bestätigung dessen, was vor ihm in der Thora war und als Rechtleitung und Ermahnung für die Gottesfürchtigen." (Quran 5:46)

"Wenn Gott sagen wird: "O Jesus, Sohn der Maria, gedenke Meiner Gnade gegen dich und gegen deine Mutter; wie Ich dich stärkte mit der heiligen Eingebung du sprachst zu den Menschen sowohl in der Wiege als auch im Mannesalter; und wie Ich dich die Schrift und die Weisheit lehrte und die Thora und das Evangelium.'" (Quran 5:110)

Gott beschreibt die Anhänger Muhammads in Hinsicht auf das Evangelium, indem er sagt:

" (Sie sind) gleich dem ausgesäten Samenkorn, das seinen Schößling treibt, ihn dann stark werden läßt, dann wird er dick und steht fest auf seinem Halm, zur Freude derer, die die Saat ausgestreut haben." (Quran 48:29)

Wie wir als Muslime Christus feiern (teil 2 von 2)

Beschreibung: Jesus hat in den Herzen der Muslime einen besonderen Platz inne.? Teil 2:?. An die Evangelien, die Jesus offenbart wurden, zu glauben, ist ein wesentlicher Aspekt des islamischen Glaubens, und warum das Christentum, auch wenn es nicht an Muhammad glaubt, Respekt für ihn aufbringen kann.

von Zayn al-Din al-Rikabi (herausgegeben vonIslamReligion.com)

Veröffentlicht am 10 Oct 2016 - Zuletzt verändert am 24 Dec 2017

Kategorie: [Artikel](#) > [Vergleichbare Religion](#) > [Jesus](#)

Unser Glaube an das Evangelium von Jesus ist an und für sich ein Glaubensbestandteil für Muslime, der ein Teil des muslimischen Glaubens an die Schriften darstellt - der eine der wesentlichen sechs Säulen des islamischen Glaubens bildet. Gott sagt im Qur'an: ?



"Der Gesandte glaubt an das, was ihm von seinem Herrn herabgesandt worden ist, ebenso die Gläubigen; sie alle glauben an Gott und an Seine Engel und an Seine Bücher und an Seine Gesandten. Wir machen keinen Unterschied zwischen Seinen Gesandten.?" (Quran 2:285)

Dies bedeutet, dass der Glaube eines Muslim an den Qur'an ungetriggt ist, solange dieser Muslim nicht an das Evangelium glaubt, das Jesus (Friede sei mit ihm) offenbart worden war.[\[1\]](#) Warum ist dies der Fall?? Dies ist so, weil der Qur'an gekommen ist, um das Evangelium und auch die Thora zu bestätigen.?

Gott sagt: "Er hat das Buch mit der Wahrheit auf dich herabgesandt als Bestätigung dessen, was vor ihm war. Und Er hat die Thora und das Evangelium herabgesandt." (Quran 3:3)

Ein weiterer Grund aus dem unser Glaube an das Buch, das Jesus (Friede sei mit ihm) offenbart worden war, wesentlich ist, ist weil wir als Muslime verpflichtet sind, an alle Schriften zu glauben, die Gott offenbart hat. Gott befiehlt uns: **"Sprich: "Ich glaube an das Buch, was immer es sei, das Gott herabgesandt hat..." (Quran 42:15)**

Wir fragen: Gibt es irgendeine Glaubensgemeinschaft auf der Erde, außerhalb des Christentums, die das Evangelium als wesentlichen Aspekt ihres Glaubens verehrt und hochschätzt, von den Muslimen ?mal abgesehen??

Diese Hochachtung für Jesus Christus (Friede sei mit ihm) - einschließlich seiner Empfängnis, seiner Geburt, seinen Wundern, seiner Schrift und seiner Botschaft - ist nicht bloß eine Vorstellung; es ist für Muslime eine lebendige Realität, die in die täglichen wesentlichen Praktiken unseres Glaubens und Gottesdienstes miteinfließt. Wenn ein Muslim den Qur'an rezitiert - und besonders die Kapitel mit dem Titel "Maria", die "Familie Imran" und "die Tafel" (das sich auf das Abendmahl bezieht, das Jesus - Friede sei mit ihm - mit seinen Jüngern hatte) - dann werden auch die Lehren Christus damit rezitiert.?? Diese Verse, die Christus ehren und loben, werden ebenfalls in unseren täglichen Gebeten rezitiert. Der Glaube an Christus ist ein Teil der wesentlichen islamischen Glaubensgrundsätze, die jeder Muslim seit seiner frühesten Kindheit vermittelt bekommt.

Dies alles sollte uns ermutigen, Muslime und Christen gleichermaßen, unsere Anstrengungen für gegenseitiges Verständnis zu verdoppeln. Es ist für eine Atmosphäre

des Verständnisses nicht gerade förderlich, dass so viele Christen auf der Welt das Missverständnis haben, Muslime stünden Jesus (Friede sei mit ihm) feindlich gegenüber, oder dass wir ihn ablehnen würden - geschweige denn ihr mangelhaftes Bewusstsein dafür, dass wir als Muslime Christus verehren und ihn aus tiefstem Herzen lieben. Dieser Mangel an Bewusstsein für unsere wahren Glaubensgrundlagen seitens der Christen ist nicht nur auf fehlendes Wissen zurückzuführen, sondern es stellt ein Hindernis beim Verständnis zwischen den beiden Religionen dar, das gebraucht wird, um Toleranz zu nähren und um Fanatismus zu zerstreuen.

Wenn Christen unseren wahren Glauben über Jesus Christus (Friede sei mit ihm) verstehen würden, würde sie dies dazu bringen, den Propheten des Islam zu respektieren, selbst wenn sie nicht so weit gehen würden, Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, als tatsächlichen Propheten Gottes anzuerkennen. Wir sprechen hier von dem grundlegenden menschlichen Respekt, den die Vernunft und die Ethik gebieten, einen Respekt, der die Möglichkeit der Verleumdung und des Missbrauchs ausschließt.

Denken darüber nach. Wenn sich einige amerikanische und europäische Gesellschaften zusammensetzen würden und massive finanzielle und menschliche Mittel dafür einsetzen würden, "Christus kennenzulernen", um Jesus (Friede sei mit ihm) auf die schönste Art und Weise als kostenlosen Dienst der Öffentlichkeit darzustellen, wie würden sich Christen bei einer solchen Anstrengung fühlen und wie würden sie ihn beschreiben? Sie würden es sicherlich für ein edles und positives Unterfangen halten.

Diese oben beschriebene gemeinschaftliche Anstrengung ist ein imaginäres Szenario, aber es gibt eine Realität, die weit darüber hinaus geht. Wir sprechen über etwas, das die Menschen über Christus (Friede sei mit ihm) auf die edelste Art und Weise belehrt, den Menschen beibringt, an ihn zu glauben, ihn zu ehren und zu lieben. Diese Realität ist, dass Muhammad, der Prophet des Islam, mit einem Buch gekommen ist, das Jesus Christus, Friede sei mit ihm, seit 1400 Jahren würdigt und ehrt, und alle der über einer Milliarde gläubiger Muslime, die heute auf der Welt leben, akzeptieren als das unfehlbare Wort Gottes. Dieses Programm "Christus kennenlernen" war keine Kurzzeit-Anstrengung. Es war durchgehend seit dem sechsten Jahrhundert bis zum heutigen Tag erfolgreich.

Was sollte also ein anspruchsvoller Christ über den Propheten denken, der buchstäblich Milliarden Menschen auf der Welt dazu brachte, Christus zu lieben und zu ehren? Zumindest sollte eine solche Person Respekt für diesen Propheten spüren, der Christus derart geliebt hat und seinen Anhängern gelehrt hat, dies ebenfalls zu tun, denn es ist natürlich, Respekt für diejenigen zu versprechen, den du hochschätzt.

Fußnoten:

[1] Muslims believe that the present day Bible has been adulterated over time.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<http://www.islamreligion.com/de/articles/10684/viewall/>

Copyright 2006-2015 [IslamReligion.com](http://www.IslamReligion.com). Alle Rechte vorbehalten.